



Plakat: Uránia Színház [Kino Budapest] Rákoczi Str. 21  
Der Wolf. Franz Molnárs Schauspiel.

### A Farkas

Regie: Mihály Kertész, Ungarn 1916

Darsteller: Mihály Várkonyi, Arthur Somlay, Frida Gombaszögi

### Inhaltsangabe zum Film:

Paimanns Filmlisten, Wien 1917, Nr. 63

„Das Märchen vom Wolf - Drama – 2.000 m - 4 Akte Schulverbot

Sitten-Traumspiel aus dem Eheleben mit Mihály Várkonyi, Arthur Somlay und Frida Gombaszögi. (Várkonyi in 4 Rollen). Advokat Dr. Eugen Kelemen ist maßlos eifersüchtig und verbittert dadurch sich und seiner Frau das Leben. Als er bei seiner Frau ein Gruppenbild einer Tennispartie, worauf sie mit ihrem Partner Gyuri Szabo im Vordergrund stehend abgebildet ist, entdeckt, glaubt er fest sie betrügt ihn. Eines Abends, bevor beide zu einer Soiree zur Exzellenz gehen wollten, erzählt sie ihm ihre harmlose Bekanntschaft mit Szabo, der ihr Tennispartner gewesen, sich in sie verliebte, um ihre Hand anhielt und vom Vater abgewiesen wurde. Sie zeigte ihm Szabos Brief, worin er ihr schrieb, daß er einst wiederkommen wird, entweder als Held, Diplomat, Künstler oder Diener. Sie legte sich dann am Divan, schläft ein und träumt: Auf der Soiree traf sie Szabo als Held (Oberleutnant) als Diplomat (Attaché) als Künstler (Sänger) und als aufwartenden Diener. In allen Gestalten bewarb er sich um sie und sie willigte ein. Als sie geweckt wurde, sah sie, daß alles nur ein Traum war. Da wurde Szabo gemeldet und empfangen, ihr Mann betrachtete beide mißtrauisch, doch Szabo benahm sich so linkisch und blöd, daß ihr Mann endlich die Gewißheit erhielt, daß seine Frau diesen Mann nicht liebe, worauf seine Eifersucht schwand. Kelemen erzählte seinem Kinde das Märchen vom Wolf, daher der Titel des Stückes. Stoff und Spiel ausgezeichnet. Szenerie und Photos sehr gut. (Nur für feineres Publikum.)“